

OÖ GESUNDHEITSHOLDING INFORMIERT

Klinikum Rohrbach

interna

Ausgabe 2 | 06.22 | Magazin für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums Rohrbach

13. GESUNDHEITSHOLDING
WISSEN SIE, WAS ZU TUN IST?
NOTFALL- UND KRISEN-
MANAGEMENT

40. INFORMATIV
DIE TESTSTRASSE IM KLINIKUM
– EIN RÜCKBLICK AUF EINE
HERAUSFORDERNDE ZEIT

44. ÜBER DEN TELLERRAND
KOKON – PRIM.ª LECHNER: „ICH
SEHE MICH ALS FÜRSPRECHERIN
FÜR JUNGE MENSCHEN“



Anästhesie – viel mehr als das
„Verschlafen“ einer OP



ALLROUNDER/INNEN // Anästhesiologie und Intensivmedizin ist ein unerlässlicher Fachbereich in jedem Klinikum, der mit fast allen anderen Disziplinen eng zusammenarbeitet. Das Team spannt ein **Sicherheitsnetz** aus State-of-the-Art-Medizin **für alle Eventualitäten** bei **vielen Behandlungen und OPs**.



Klinikum Rohrbach

regional

ANÄSTHESIE – VIEL MEHR ALS DAS „VERSCHLAFEN“ EINER OP

Beim Thema Anästhesiologie und Intensivmedizin denken die meisten Menschen zunächst an eine Narkose in Verbindung mit einer OP oder an schwere Akuterkrankungen. Was aber hat beispielsweise die Physiotherapie mit der Intensivmedizin oder eine natürliche Geburt mit der Anästhesie zu tun?



links:
DGKPⁱⁿ Johanna Höller beim Kontrollieren eines zentralen Venenzuganges.

Die wichtigsten Aufgaben in der Anästhesie sind die Durchführung der Narkose- und Regionalanästhesieverfahren sowie die präzise Überwachung von Atmung, Herzfunktion, Kreislauf, Flüssigkeits-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushalt sowie Blutgerinnung während einer OP. All dies dient der Sicherheit und Schmerzfreiheit der PatientInnen. Treten Organfunktionsstörungen auf, werden diese sofort behandelt – bis hin zur Organersatztherapie. Im Rahmen einer Geburt etwa arbeitet das Team der Anästhesiologie- und Intensivmedizin Hand in Hand mit den KollegInnen der Geburtshilfe und des Hebammenteam, um dort, wo es nötig ist, Schmerzerleichterung durch eine Periduralanästhesie („Kreuzstich“) zu ermöglichen und so die natürliche Geburt zu unterstützen. Im Fall von Kaiserschnitten

werden die Patientinnen durch die Operation begleitet. Auch in die Notfallversorgung von Neugeborenen sind die FachärztInnen der Anästhesie eingebunden.

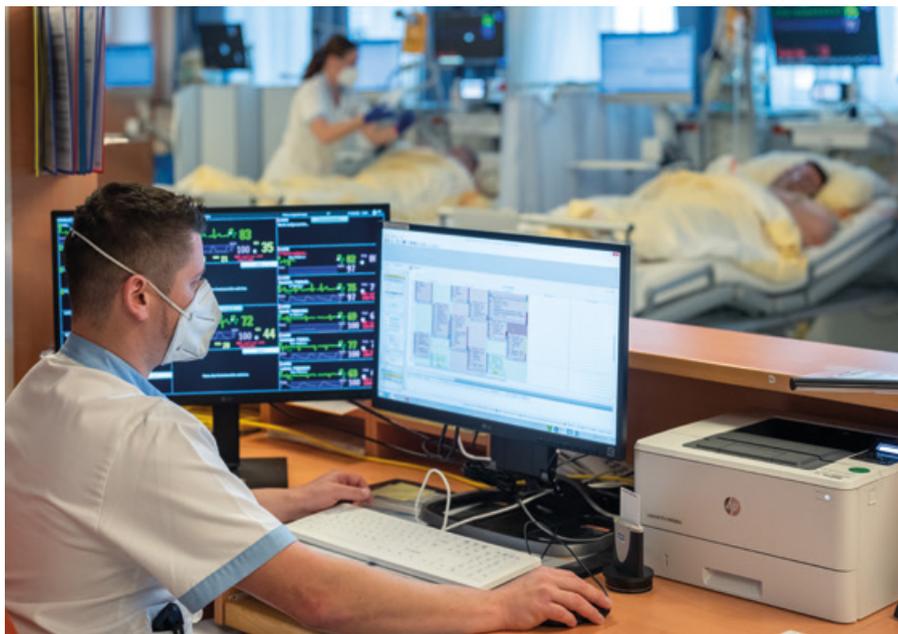
Gleichzeitig führen AnästhesistInnen und IntensivmedizinerInnen auch die Diagnose und Behandlung von etwaigen Komplikationen durch, die infolge eines Eingriffs, eines Anästhesieverfahrens oder aufgrund von Vorerkrankungen bei PatientInnen auftreten können. Dies beginnt bei Herzrhythmusstörungen, die während einer Narkose auftreten können, und geht bis zur exakt an die Bedürfnisse der PatientInnen angepassten Infusionstherapie, die Flüssigkeits- und Blutverluste während der Eingriffe ausgleicht. Je nach Art einer OP wird das eigene Blut der Patientin/des Patienten-

mit speziellen Vorrichtungen gesammelt, gewaschen, aufbereitet und danach – bei Bedarf – über eine Venenverweilkanüle wieder verabreicht.

Bei der Anästhesie geht es also nicht um das „Verschlafen“ der OP, sondern um präzise Narkoseverfahren und um das Bereithalten und – im Bedarfsfall – die Anwendung von intensiv- und notfallmedizinischen Maßnahmen. Viele Behandlungen und Eingriffe wären ohne moderne Schmerztherapie und Narkoseverfahren schlichtweg undenkbar.

„Wir beginnen bereits bei der Abklärung vor dem Eingriff in der Anästhesieambulanz, das Sicherheitsnetz für unsere Patientinnen und Patienten zu knüpfen. Ziel ist es, alle Gegebenheiten zu optimieren und so größtmögliche Sicherheit zu bieten. Dies fängt beim ‚Patient Blood Management‘ an, durch das Bluttransfusionen so gut wie möglich vermieden werden, und schließt ab mit einer exakt an Eingriff und Risikofaktoren der Patientin/des Patienten angepassten Evaluierung und Aufklärung. Durch dieses Vorgehen konnten PatientInnensicherheit und -komfort bei operativen Eingriffen über die vergangenen Jahre immer weiter verbessert werden“, erklärt Prim. Dr. Kostja Steiner, Leiter der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin.

Zusätzlich zur Narkose und Schmerztherapie sowie zur Überwachung und Aufrechterhaltung der Lebensfunktionen während Eingriffen zählen vor allem auch die Betreuung und Behandlung von schwer(st) kranken PatientInnen auf der Intensivstation zu den Hauptaufgaben des anästhesiologischen und intensivmedizinischen Personals. Behandelt und betreut werden PatientInnen in den Phasen ihrer Erkrankung, in denen ein Überleben ohne Maximaltherapie und Intensivmedizin nicht möglich ist. Ist diese Phase er-



folgreich überschritten, übernehmen die jeweiligen Fachdisziplinen die weitere Betreuung. „So spannen wir ein Sicherheitsnetz aus State-of-the-Art-Medizin für alle Eventualitäten“, betont Prim. Steiner.

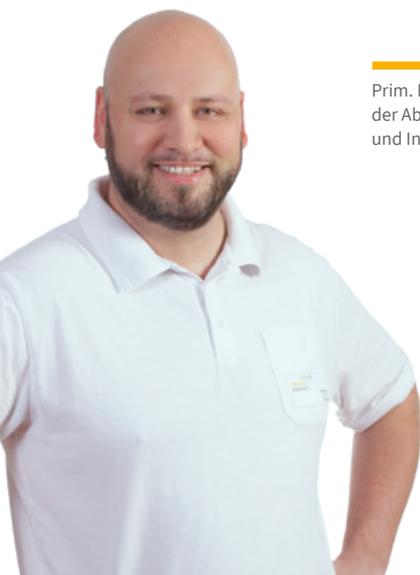
Im Aufwachraum werden die PatientInnen nach dem Eingriff überwacht und betreut.

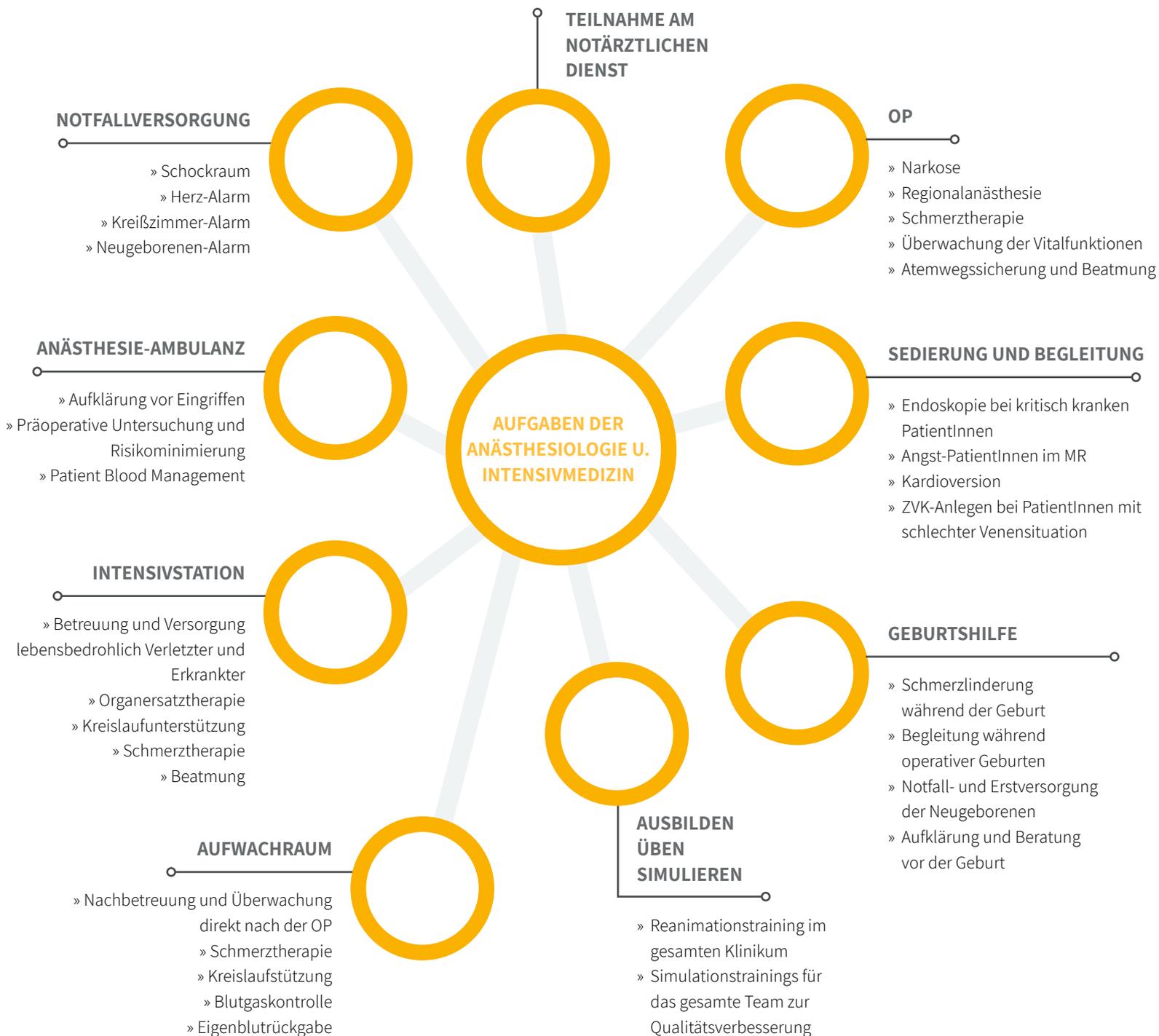
AnästhesistInnen arbeiten fachübergreifend. Sie haben regelmäßig Berührungspunkte zu fast allen sonstigen Fachgebieten (z. B. Chirurgie, Unfallchirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Innere Medizin, Kinder- und Jugendheilkunde usw.). Auf der Intensivstation des Klinikums Rohrbach arbeiten sie mit dem hochqualifizierten Pflorgeteam, dem Team der Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie und mit den Psychologinnen gemeinsam für die Gesundheit der PatientInnen und haben dabei den Menschen immer ganzheitlich im Blick. „Wir bieten alle modernen Narkoseverfahren und stellen das Wohl und die Schmerzfreiheit unserer Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt unseres ärztlichen Handelns. Deswegen steht das Klinikum Rohrbach für Medizin mit Herz und Hirn“, so Prim. Steiner.



In der Anästhesie-Ambulanz werden die PatientInnen bereits vor dem Eingriff abgeklärt.

Prim. Dr. Kostja Steiner, Leiter der Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin





LEITENDE ÄRZT/INNEN
Leiter: Prim. Dr. Kostja Steiner
Stellvertreterin:
 OÄ Dr.ⁱⁿ Daniela Barth-Granditsch
Ausbildungsärztinnen:
 OÄ Dr.ⁱⁿ Nina Pauker
 OÄ Dr.ⁱⁿ Claudia Mittermayr
Dienstplanverantwortliche:
 OÄ Dr.ⁱⁿ Bettina Halvax-Paster

ANÄSTHESIE-PFLEGE
Leiter: DGKP Andreas Lindorfer
Stellvertreter:
 DGKP Christian Hetzmanseder
 DGKP Günther Ranninger

INTENSIVSTATION PFLEGE & HILFSKRÄFTE
Leiterin: DGKPⁱⁿ Johanna Höller
StellvertreterInnen:
 DGKP Christian Kriegner
 DGKPⁱⁿ Anita Steininger

GESAMT
 11 ÄrztInnen
 16 AnästhesiefachpflegerInnen
 23 IntensivfachpflegerInnen und spezialisierte Hilfsdienste